Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
DM einschließlich Zustellgebühren
Bezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 58 — Halver, Sonnabend, 8. März 1952 — 1952

Pinay wollte Auftrag zurückgeben

Dramatische Nachtsitzung bei Auriol

Harte Auseinandersetzungen um Robert Schuman - Pleven vermutlich Verteidigungsminister

dmt. Paris, 8. März

Die Nacht zum Sonnabend stand in Paris wieder im Zeichen jener dramatischen Nachtsitzungen beim Staatspräsidenten, die in Frankreich für Regierungskrisen charakteristisch sind. Um vier Uhr früh hatte Pinay das Staatsoberhaupt aufgesucht, um seinen Auftrag zurückzugeben, er ließ sich jedoch durch die dringenden Vorstellungen Auriols bestimmen, seine Arbeit zur Neubildung des Kabinetts fortzusetzen.

Den Stein des Anstoßes bildete die Besetzung des Außenministeriums. Die MRP hatte zur Bedingung gemacht, daß Schuman dieses wichtige Amt wieder übernehmen müsse, wenn sich die Partei an der Regierung beteiligen solle. Die gemäßigten Konservativen und die gaullistischen Splittergruppen setzten diesem Anspruch heftigen Widerstand entgegen, auch die Radikalsozialisten und die Unabhängigen Republikaner sahen in René Mayer ihren Kandidaten. Vergebens versuchte Pinay, Schuman auf den Posten eines stellvertretenden Ministerpräsidenten mit dem Portefeuille der Landesverteidigung und der Zuständigkeit für alle Fragen der Europaarmee abzuschieben. Die MRP kannte in dieser Hinsicht keinen Kompromiß. Jetzt soll der frühere Ministerpräsident Pleven das Verteidigungsministerium übernehmen.

Am Sonnabendvormittag scheint es, als sei die Krise um die neue Regierungsbildung zunächst überbrückt. Die Morgenpresse steht ganz im Zeichen des Kampfes für oder gegen die Betrauung Schumans mit dem Außenministerium, gegen die vor allem die Gaullisten und weite Kreise der Rechtsparteien und der Radikalsozialisten polemisieren.

„Neue Zeit" beschuldigt UNO-Kommissar

dpa. Berlin, 7. März

Das Organ der Sowjetzonen-CDU „Neue Zeit" beschuldigt den isländischen Vertreter in der UNO-Deutschland-Kommission, Kristjan Albertson, „Agent und Spion der Nazis" gewesen zu sein.

Albertson sei von 1935 bis zum Zusammenbruch als außerplanmäßiger Rektor an der Berliner Universität gewesen. In Wirklichkeit, so meint die „Neue Zeit", habe diese Tätigkeit der Tarnung für die Spionage gedient, der er sich als Nazi-Beauftragter für Dänemark befleißigt habe.

Die für Sonnabend und Sonntag geplante Kriegsgräberfahrt nach Belgien findet statt. Die belgische Regierung hat die Reise gestattet.

Wahlkampf auf dem Höhepunkt

dpa. Stuttgart, 7. März

Der Wahlkampf für die Wahl zur Landesversammlung des neuen südwestdeutschen Bundeslandes ging am Freitag mit allen Anzeichen einer wichtigen innenpolitischen Entscheidung seinem Ende zu. Die Parteien hatten noch einmal ihre maßgeblichen Sprecher aus der Bundes- und Landesebene aufgeboten. Die Versammlungen waren bisher außerordentlich gut besucht. Neben Plakaten ist in den letzten Tagen auch vermehrt durch Flugblätter geworben worden.

Industrie-Verrat noch rechtzeitig verhindert

Umfangreiches Belastungsmaterial gegen die Verhafteten

dmt. Essen, 7. März

Die am Freitag abgeschlossenen Ermittlungen in der Angelegenheit der „Industriespionage" haben umfangreiches Belastungsmaterial ergeben. Durch das schnelle Zupacken des Bundeskriminalamtes konnte wahrscheinlich noch rechtzeitig der von den Beteiligten geplante Verrat industrieller Geheimnisse verhindert werden. Die Verhafteten haben ohne Wissen oder gar Beteiligung ihrer Unternehmen auf eigene Faust und auf persönlichen Gewinn strebend gehandelt. Die von den verhafteten Industrieangestellten eingefädelten Geschäfte weisen in keinem Fall in die Sowjetzone, sondern in das „westliche Ausland".

Das Ergebnis der Ermittlungen wird dem Oberbundesanwalt beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe übergeben. Voraussichtlich werden auch die Verhafteten dorthin gebracht werden. Es handelt sich bei ihnen um Johannes Krutzek, dessen Schwager Kleineidam und den Ingenieur Breuing. Zwei der ursprünglich Verhafteten sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden und zwar Dr. Bähr und Dr. Guthmann. Dr. Bähr leitet eine Kunststoff-Fabrik in Herne, bei der Breuing angestellt war. Dr. Guthmann ist mit Breuing verwandt.

CDU verschärft Berliner Koalitionskrise

Frist für neues Regierungsprogramm abgelehnt — FDP und SPD zu neuem Versuch bereit

gm. Berlin, 7. März

Die Berliner Koalitionskrise ist in ein neues Stadium getreten. Die CDU verweigerte am Freitag im Abgeordnetenhaus dem Senat eine vierzehntägige Frist, in der ein neues, von allen Parteien gebilligtes Regierungsprogramm ausgearbeitet werden sollte. Eine für Sonnabend einberufene Sondersitzung des Landesausschusses der Berliner CDU soll darüber entscheiden, ob die Partei, wie es die Mehrzahl der Fraktionsmitglieder wünscht, ihre Senatoren zurückzieht. Die FDP dagegen hat zusammen mit der SPD dem Vorschlag des Regierenden Bürgermeisters Ernst Reuter zugestimmt, alle Entscheidungen zu vertagen, bis geklärt ist, ob der Senat eine gemeinsame Basis für die weitere Zusammenarbeit findet.

Die Haltung der CDU hat nicht nur in Berlin, sondern auch in Bonn Ueberraschung hervorgerufen. Staatssekretär Lenz ist am Sonnabend in Begleitung des Bundesbevollmächtigten Dr. Vockel in Berlin eingetroffen, um mit dem Fraktionsführer der CDU, Ernst Lemmer, vor dem Zusammentritt des Landesausschusses die Lage zu besprechen. Offenbar ist die Partei des Bundeskanzlers nicht damit einverstanden, daß die große Koalition in Berlin jetzt zerfällt. Auch die der CDU angehörenden Senatoren und der Fraktionsvorsitzende hatten sich dafür ausgesprochen, den Versuch zur Einigung abzuwarten.

Zu Beginn der außerordentlichen Sitzung des Berliner Abgeordnetenhauses am Freitag schien alles friedlich. Ernst Reuter verlas die von allen Senatoren gebilligte Erklärung, daß der Senat ein neues Regierungsprogramm mit konkreten Richtlinien für die künftige Politik auszuarbeiten versuchen will. Nach mehrstündiger Beratungspause erklärte der Bezirksbürgermeister Bathel für die CDU, daß seine Fraktion keine Veranlassung habe, diesem Antrag zuzustimmen.

Heuß zur „Woche der Brüderlichkeit"

„Der Haß bleibt ein schlechter Berater" — Rundfunkansprache des Bundespräsidenten

dmt. Bonn, 7. März

Zu der von den Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit veranstalteten „Woche der Brüderlichkeit" hielt Bundespräsident Heuß am Freitagabend im Rundfunk eine Ansprache, in der er die Selbstgerechtigkeit und den Pharisäismus, „dieses Sich-Besser-Dünken oder gar Sich-Besser-Wissen gegenüber den anderen" als die Krankheit der Menschen und Völker bezeichnete.

Wörtlich heißt es weiter in der Rede des Bundespräsidenten: „Mir hat neulich einer einmal geschrieben, ich solle doch nicht mehr gegen den Nationalsozialismus etwas sagen, — der sei ein Stück geschichtlichen Schicksals gewesen, wie es eben über die Völker komme. Ich konnte ihm nur antworten: so bequem dürfen wir es uns nicht machen. Die Amerikaner haben längst eingesehen, wieviel Ungeschick, Härte, Ungerechtigkeit mit dem „automatischen Arrest" in ihren Lagern, auch mit der törichten Pedanterie der sog. Entnazifizierung verbunden waren — daß auf diesem Gebiete an sich einiges geschehen mußte, wollen viele Deutsche nicht mehr recht wahrhaben. — Die Amerikaner sagen: „Forget about it" — „Vergiß das doch". Aber so bequem ist das nun auch nicht für ungezählte Menschen. Und wer möchte die Unverfrorenheit besitzen, jüdischen Menschen zu sagen: „Vergeßt das doch!" So billig, das Wort im moralischen wie im materiellen Sinn, wird Hitlers Hinterlassenschaft nicht beglichen."

Zum Schluß seiner Ansprache rief Heuß aus, um des gemeinen Wohles willen sei es notwendig, „daß bestimmte Typen, die gestern im Dienst des Hasses standen, heute schweigen müßten. Der Haß allein bleibt ein sehr schlechter Berater — denn er lebt nur aus dem Gestern.



Woche der Brüderlichkeit

Vom 9. bis 15. März findet in der Bundesrepublik die „Woche der Brüderlichkeit" statt. In vielen Veranstaltungen werden die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit im Bundesgebiet und Berlin nach dem von Bundespräsident Prof. Heuß gegebenen Motto: „Mehr Liebe" zu den Fragen der Verständigung zwischen Christenheit und Judenschaft Stellung nehmen. (Foto: dpa)

Neuinszenierung in Bonn



Adenauer: „Auch du, mein Sohn Fette?"

Schuldenkonferenz

Von
Josef Schelz

Zur geachteten Stellung eines Menschen im bürgerlichen Leben gehört es, daß er seinen Verbindlichkeiten nachkommt. Im Leben der Völker pflegt es zwar entschieden robuster zuzugehen als in der gemäßigten Atmosphäre bürgerlicher Wohlanständigkeit, aber das Bezahlen von Schulden bildet auch hier einen gewissen Maßstab für die Geltung und vor allem die Kreditwürdigkeit einer Nation innerhalb der sogenannten Völkerfamilie. So konnte es nicht ausbleiben, daß mit der zunehmenden Normalisierung der deutschen Stellung auf dem internationalen Parkett auch die Frage der deutschen Schulden auftauchen mußte, u. zw. nicht nur der nach 1945 eingegangenen Verpflichtungen, sondern auch der aus dem zweiten und dritten Reich übriggebliebenen Außenstände.

So sehr es im Interesse der Bundesrepublik liegen muß, in geordnete Verhältnisse zu kommen, so wenig darf dabei übersehen werden, daß die Ausgangssituation, in der die Londoner Schuldenkonferenz am 28. Februar begann, reichlich schief ist — falls man sie von einigermaßen gesunden Rechts- und Wirtschaftsauffassungen her betrachtet. Die Bundesrepublik befindet sich dabei den in London zusammengeströmten Vertretern von 30 Gläubigerländern gegenüber ungefähr in der Rolle eines Mannes, dem man zuerst seine Barschaft abgenommen hat, um ihn dann aufzufordern: „Jetzt zahl'!"

Nach Kriegsende haben die USA, England und Frankreich den gesamten deutschen Auslandsbesitz beschlagnahmt, gleichgültig, ob es sich dabei um Eigentum des Reiches oder um Privatbesitz handelte, wobei die neutralen Staaten von den Alliierten unter Druck gesetzt wurden, das gleiche zu tun. In London aber ist es verboten, die deutschen Auslandsvermögen auf der Konferenz auch nur zu erwähnen. Daß dieses Verbot nur rein platonischer Natur sein kann, ist klar, denn ob man davon spricht oder nicht: die deutschen Vermögen werden auch ungenannt mit auf dem Konferenztisch aufliegen.

Was die deutschen Nachkriegsschulden betrifft, so hatten sich die Hauptgläubigerländer USA, England und Frankreich schon vor der Londoner Konferenz bereiterklärt, sie von 15,9 Milliarden DM (Marshallplan-Lieferungen GARIOA-Zuteilungen und STEG-Verkäufe) auf 6,8 Milliarden DM herabzusetzen. Das bedeutet eine Ermäßigung von 57 Prozent, die allerdings an die Bedingung geknüpft ist, daß es zu einer annehmbaren Regelung der Vorkriegsschulden kommt. Die Vorkriegsschulden betragen 11,34 Milliarden DM, so daß sich zusammen mit den ermäßigten Nachkriegsschulden eine Gesamtverbindlichkeit von 18,2 Milliarden DM ergibt — ein hübsches Sümmchen! (Die in den beiden Weltkriegen entstandenen deutschen Schulden sind in dieser Summe nicht enthalten. Sie werden in London wohl auch kaum zur Debatte stehen — was nicht bedeutet, daß sie endgültig gestrichen sind!)

Der Wert des beschlagnahmten deutschen Auslandsvermögens wird von Experten auf 15 bis 20 Milliarden DM geschätzt, entspricht also in etwa der Summe der Schulden, wobei die angeeigneten Patente, Lizenzen usw. nicht miteinberechnet sind. In diesem Vermögen liegt der Schlüssel zur Lösung der deutschen Verbindlichkeiten, und solange darüber nicht gesprochen werden soll, kann sich die Londoner Konferenz nicht auf festem Boden abspielen.

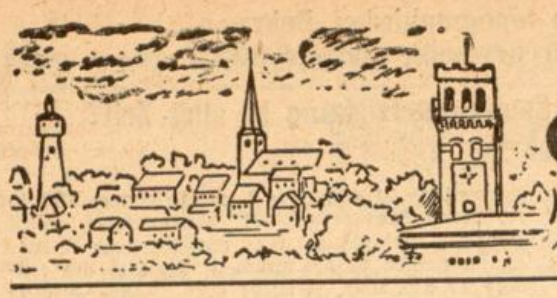
Daß es sich bei der Regelung der Auslandsschulden nicht nur um eine wirtschaftliche, sondern eine eminent politische Frage handelt, braucht nicht besonders betont zu werden. Gerade deshalb aber ist es nicht möglich, sie abgelöst von den Bestrebungen der europäischen Integration und der Bemühungen um den Einbezug Deutschlands in die westliche Verteidigungsgemeinschaft anzugehen.

Das Ergebnis der Londoner Schuldenkonferenz wird so oder so weitreichende Ausblicke auf die politische Entwicklung gestatten. Siegt der Krämergeist über die großen staatsmännischen Gesichtspunkte, feiert der Siegerstandpunkt noch einmal Triumphe über das Recht, dann muß man die Hoffnungen auf ein echtes Zusammenwachsen mit der westlichen Welt zurückstellen. Die Chance, die für die Bundesrepublik in London gegeben ist, besteht in der Möglichkeit, die Siegermächte könnten aus den Fehlern der zwanziger Jahre gelernt haben und es deshalb verhindern wollen, daß Deutschland noch einmal über den wirtschaftlichen Verfall in das politische Chaos getrieben wird.

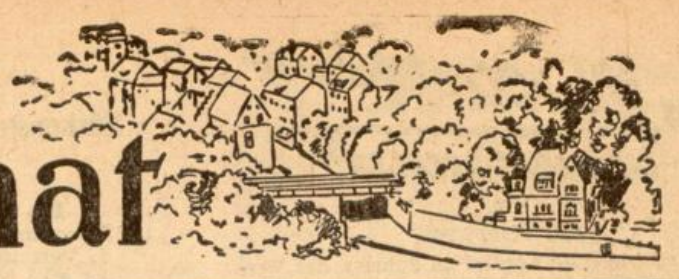
Hafenarbeiterstreik in Bordeaux

dpa. Bordeaux, 7. März

500 Hafenarbeiter sind am Freitag in Bordeaux in den Streik getreten, nachdem sie sich geweigert hatten, für Marokko bestimmtes Kriegsmaterial zu verladen. Der von dem kommunistisch eingestellten Gewerkschaftsverband ausgelöste Streik umfaßt ungefähr die Hälfte der Hafenarbeiter.



Seite der Heimat



Halver, den 8. März 1952

Stille Zeit - ernste Zeit

Nun ist vorbei der Rausch des Karneval, der Wirbel des Fasching und der Trubel des Kieperling. Die stille, die ernste Zeit hat begonnen, die hinführt zu den Wochen der Passion, und die hinüberleitet zum Kargedanken.

Es gibt heute viele Menschen, die von dem Ernst des Lebens, von den Dingen, die jenseits ihres flüchtigen Denkens liegen, nichts mehr wissen wollen. Wer das Leben wirklich kennt, der sorgt sich um diese, die der Hast und der Oberflächlichkeit des gegenwärtigen Lebens mehr und mehr unterliegen. Der Ernst dieses Daseins liegt wirklich nicht im Schuften und Mühen und Geld-Verdienen. Die Tiefen und damit der innere Gehalt des Lebens verschwinden, wo laute Geschäftigkeit tobt.

Leicht ist das Spotten über die, denen jeder Schritt im Leben ernst ist. Man schimpft sie pedantisch und kleinlich. Die Frucht aber, die jedes Leben trägt, wird zeigen, wieviel das Leben wert war, wieviel davon vergeudet worden ist.

Für den, der gleichgültig oder auch resigniert abseits steht und meint, daß er den Ernst und die Schwere des Lebens kenne, genügend gelitten habe, enttäuscht worden sei und Verluste getragen habe, und darum ihm das Leben nichts mehr bieten könne, kann es allerdings nicht mehr zum Feiertag werden. Für ihn gibt es kein frohes, sonntägliches Mitschwingen, wenn die Glocken in den Türmen der Gotteshäuser rufen.

Des Lebens Ernst ist nicht mit Händen zu fassen. Es ist der Geist und der Glaube, der uns Leben heißt. Und der Wert eines jeden Lebens liegt im Menschen selbst und in seiner Bezogenheit zum Ewigen.

Till

Fahrplanänderungen der „MS"

Mit Wirkung vom 10. März treten folgende Fahrplanänderungen ein:

Strecke Lüdenscheid — Herscheid. Die Fahrt 16,15 Uhr nach Treckinghausen und zurück fällt aus. Dafür verkehrt um 16,35 Uhr ab Lüdenscheid ein Wagen nach Herscheid, der von dort um 17,20 Uhr wieder nach Lüdenscheid zurückfährt. Außerdem verkehrt der Wagen, bisher 17,15 Uhr ab Lüdenscheid nach Herscheid 15 Minuten später.

Strecke Lüdenscheid — Neuemühle — Herscheid. Der Wagen, bisher 18,52 Uhr ab Herscheid über Neuemühle nach Lüdenscheid, verkehrt 7 Minuten früher, d. h. 18,45 Uhr ab Herscheid.

Strecke Herscheid — Altemühle. Der Wagen dienstags, samstags und sonntags 18,00 Uhr ab Herscheid — Altenmühle verkehrt 15 Minuten später. □

Halver

Post verweigert Annahme von Schneeball-Sendungen

Die Postämter im Bundesgebiet sind angewiesen worden mit sofortiger Wirkung Postsendungen aller Art, deren Außenseite oder sichtbarer Inhalt eine Beteiligung an einem „Schneeballsystem" erkennen lassen, von der Postbeförderung auszuschließen. Auch die Annahme von Sendungen, die eine unerlaubte Lotterie anpreisen, soll verweigert werden.

Oedinghausen/Carthausen

Aus dem Programm des Beratungsdienstes

Am Donnerstagabend veranstaltet der Beratungsdienst für ländliche Hauswirtschaft in Oedinghausen einen Vortragsabend mit Landwirtschaftsrat Barenbrügge über Fragen der Rindviehfütterung. Dafür findet der für Freitag angekündigte Vortrag nicht statt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Jahresappell der Amtswehr

In Ehringhausen bei Hüttebräucker findet am heutigen Samstagnachmittag der Jahresappell der gesamten Amtswehren statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Jahresrückblick, der Kassenbericht und eine Aussprache über Anschaffungen.

Schalksmühle

Und wenn es hoch kommt . . .

Das 80. Lebensjahr vollendet am Sonntag, dem 9. März, der Rentner Gustav Lemken, Volmestraße 73.

Kreis-Gemeindetag in Halver

Eine Fülle von Problemen wurde besprochen

Kommunalpolitiker des Kreises Altena hörten, fragten und diskutierten - Zwei bedeutsame Referate

Halver. In der schönen Gaststätte des Halverschen Strandbades Herpine waren gestern nachmittag die Behördenleiter, Amtsdirektoren, Bürgermeister und Vertreter der kommunalen Körperschaften des Kreises Altena zu ihrem Kreis-Gemeindetag zusammengekommen.

Es galt, zu den verschiedensten Problemen, denen sich die Aemter und Gemeinden wie auch die Kreisverwaltung selbst gegenwärtig gegenübersehen, Stellung zu nehmen, die Sorgen und Nöte herauszustellen und Wege zu ihrer Beseitigung zu weisen. Hierzu hatte man zwei anerkannte Fachleute auf kommunalpolitischem Gebiete als Referenten gewonnen, so daß sich diese Tagung als außerordentlich fruchtbringend erwiesen hat.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kreis-Gemeindetages Altena eröffnete Amtsbürgermeister Ruhe-Kierspe die Tagung. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sämtliche Gemeinden und Aemter des Kreises ihre Vertreter entsandt hatten und begrüßte besonders die Referenten des Kreistages, Dr. Odenbreit-Datteln und Amtsdirektor Pötting-Löhne, ferner Landrat Hesse, Oberkreisdirektor Feuring und Kreiskulturbaumeister Ginsberg.

Zunächst gab Amtsbürgermeister Ruhe einen Ueberblick über die Vorstandssitzung, die am 17. Januar in Lüdenscheid stattgefunden hat, und in der beschlossen worden war, zu derartigen Tagungen auch

in die kreiszugehörigen Gemeinden

zu gehen, da man so am besten die Belange der einzelnen Gemeinden in Augenschein nehmen könne.

Dann nahm Amtsdirektor i. R. Pötting das Wort zu seinem weitausholenden Referat über aktuelle Probleme auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens, das er an führender Stelle maßgeblich hinsichtlich seiner Gesetzgebung beeinflußt. Eine nie geahnte und gekannte brennende Wohnungsnot, so führte er u. a. aus, hat die Gemeinden in eine unendlich schwierige Situation hineingestellt, die sie zu meistern haben. Dabei laufen hier verschiedene Gebiete zusammen, deren Trennung nur bedingt möglich ist, wie die Sorge der reinen Baufinanzierung, die Planung, die Landbeschaffung und die Aufschließung.

Die Aufgabe des Wohnsiedlungsgesetzes, auf das er auch zu sprechen kam, ist die geordnete Nutzung des Geländes zu bestimmten Zwecken. Ueber die Erschließungsmaßnahmen im einzelnen spricht sich das Gesetz jedoch nicht aus und kaum je hat sich das Fehlen geeigneter Bestimmungen so ausgewirkt wie gerade hier.

Nunmehr liegt erfreulicherweise

ein Bundesbaugesetz

im Entwurf vor. Bis dieses Wirklichkeit geworden ist, leiden wir unter der Zersplitterung der Baugesetzgebung. Bereits früher wurden Versuche zu einer Zusammenfassung unternommen, so durch das Städtebaugesetz von 1933, und auch der damalige Reichstag befaßte sich mit einem solchen Gesetz. Nur auf Bundesebene läßt sich heute ein einheitliches Recht schaffen, das aber andererseits den Ländern und Gemeinden die Möglichkeit geben muß, ihren Eigenheiten gerecht zu werden.

Im Hader der verschiedenen Parteien und Interessengruppen gingen die damaligen Bestrebungen unter. Heute hat der Bund diese Aufgabe von neuem aufgegriffen, und schon erhebt sich ein neuer Streit darüber, ob nicht die Länder für die Baugesetzgebung zuständig seien.

Im Einzelnen erläuterte der Referent das Aufbaugesetz, das Ansiedlungsgesetz und die weiteren Fragen, denen sich die Gemeinden, Aemter und Kreise gegenwärtig gegenübersehen, wie etwa die Baugenehmigung, die Frage der Streusiedlungen und Ortssatzungen, der befristeten Bausperren und sonstiger Schutzmaßnahmen. Das kommende Bundesbaugesetz, so schloß der Redner, werde für dieses kommunale Aufgabengebiet das Rüstzeug schaffen.

Als zweiter Referent dieses Kreis-Gemeindetages sprach der Geschäftsführer des Gemeindetages Westfalen, Verwaltungsrechtsrat Dr. Odenbreit, Datteln, über den gegenwärtigen Stand der Verbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Er behandelte die einzelnen aktuellen Themen in der Reihenfolge des Haushaltsplanes. So referierte er über Fragen der Polizei und der Schule, der GEMA und Ortssatzungen über Verunstaltungen des Ortsbildes, die in Zukunft von den Gemeinden, nicht vom Kreis erlassen werden.

Im weiteren Verlauf seines Referates erwähnte er u. a., daß der Jugendherbergsverband, der z. Z. seinen Sitz in Stuttgart hat, seine Zentrale ins Sauerland verlegen will, weil er einsieht, daß er in die Nähe des Industriegebietes rücken muß. Zur Frage der um das anderthalbfache gestiegenen Kraftfahrzeugsteuer erklärte er, daß Nordrhein-Westfalen das einzige Land sei, welches ihre Erträge nicht ganz in den Wegebau hineinstecke. Auch auf Fragen der Feuerwehr, der Steuergesetzgebung, der Gemeinde- und Amtsordnung, sowie auf das Gemeindewahlgesetz kam er zu sprechen. Er schloß mit dem Appell zur aufbauenden Zusammenarbeit.

Im Anschluß an das Gehörte entspann sich eine rege Diskussion, in der u. a. Oberkreisdirektor Feuring und die Amtsdirektoren Lohoff-Halver, Barthold-Kierspe und Nillius-Lüdenscheid/Land, sowie Gemeindebürgermeister Turck-Halver das Wort ergriffen.

In seinem Schlußwort konnte Amtsbürgermeister Ruhe das überaus positive Ergebnis dieser Tagung herausstellen, die all die Fragen angerührt habe, die den Amts- und Gemeindevertretern wie den Kommunalbeamten in der gegenwärtigen Zeit am Herzen liegen. **Dr. Weg—**

In Halver tönt das Lied des Baggers



In der Frankfurter Straße in Halver ist es seit Tagen sehr lebendig, wird doch auf dem Grundstück, das in Bälde die Spar- und Darlehnskasse und die AOK beherbergen soll, lebhaft gearbeitet. Unermüdlich wühlt sich der Bagger in das Erdreich ein, mit seinem Rattern den Straßenlärm übertönend. (Foto: Wolf)

Yogi Dixon zeigt in Halver Erstaunliches

Es war gestern nachmittag auf dem Marktplatz in Halver wirklich etwas los. Aus der Masse des sich ansammelnden Publikums ragte der weiße Turban des zu einem mehrtägigen Gastspiel in Halver weilenden Original-Inders Yoga Dixon hervor. Der Neugierde der Jugend konnte kein Einhalt geboten werden, so daß viele Erwachsene um die Sensation kamen, die sich um und über dem am Erdboden liegenden Yogi abspielte. Eine Gerüstbohle wurde über der Mitte über den Kopf gelegt, dann fuhr ein DKW-Kombi langsam darüber. Wie vorauszusehen ging alles gut. Der Kopf des Yogi blieb unversehrt, nur die Bohle krachte bedenklich.

Am Abend, und das wird auch bis einschließlich Montag so sein, trat dieser Inder mit seinem 7 Jahre alten Sohn in den Lichtspielen Karlshöhe vor Beginn des Filmes „Der Tiger Akbar" auf, mit verblüffenden Leistungen, die jedesmal den verdienten Beifall fanden. Seine verständlichen Erklärungen für die einzigartigen Willenskonzentration machten die Darbietungen noch interessanter.

Das Auf- und Absteigen über eine aus messerscharfen Degen bestehenden Leiter, die Unempfindlichkeit der nackten Oberkörper gegen Glasscherben und Feuer demonstrierten eindeutig die vollendete Körperbeherrschung, Willensbildung und Kenntnis des Nervensystems. Als Yoga Dixon seinen Kopf in die Scherben legte und über ein daraufgelegtes Brett sechs starke Männer aus dem Publikum daraufsteigen ließ, hatte er alle Besucher gewonnen. Höhepunkt der Leistungen war das Festnageln der Zunge auf einem Brettchen, das einer der zur Kontrolle seiner Experimente auf der Bühne anwesenden Herren mit mehreren eleganten Hammerschlägen vornahm.

Mit List und Tücke

Weil's nun schon, wenn auch zaghaft, lenzt,
läuft Peterchen mit kurzer Hose.
Doch ohne Dorn ist keine Rose:
noch ist des Frühlings Kraft begrenzt.

Vom Winter zeugen diese Reste
des Schnees, der an das Auto spritzte,
als dieses durch die Straßen flitzte.
„Ich kratz' das ab; das ist das Beste",

denkt Peter, und der Schlaue glaubt,
mit List und solchen Wunderwaffen
könnt' er den Lenz herbei uns schaffen.
Bis neuer Schnee die Hoffnung raubt . . .

Henricus



(Foto: Breitbach)

90 Minuten im sonnigen Süden

Farblichtbildner Erwin Schmock sprach im Halverschen Kulturkreis

Der gestrige Vortragsabend im Halverschen Kulturkreis brachte den Zuhörern ein einmaliges Erlebnis, eine Reise durch den sonnigen Süden von Meran durch die Berge der Brenta über Trient nach Venedig. Der bekannte Farblichtbildner Erwin Schmock hatte im Herbst des Jahres 1950 diese wundervolle Fahrt erleben können. Er verstand es ausgezeichnet, die Schönheiten Südtirols, der Brenta-Berge und der einzigartigen Stadt Venedig den Besuchern des Vortragabends durch Bild und Wort näher zu bringen. Doch nicht nur die Landschaftsaufnahmen standen im Mittelpunkt des Lichtbildervortrages, sondern auch die weltbekannte italienische Kunst, die wundervollen Schlösser und Burgen Südtirols mit ihrer urdeutschen Eigenart, mit ihrem deutschen Denken und ihren deutschen Sitten und Gebräuchen, die auch heute noch dort fortleben, wurden in beredten Worten von Erwin Schmock zum Ausdruck gebracht.

Einmalig auch die wirklich stimmungsvollen Farbaufnahmen aus den Brenta-Bergen, die jedem Alpinisten, überhaupt jedem Freund der Berge, die Herzen höher schlagen ließen. Man muß dieses herrliche Land erlebt haben, man muß sie selbst durchwandert haben, um ihre Schönheiten richtig zu erfassen; erst dann ist die alte Sehnsucht aller Nordländer einschließlich der Deutschen nach dem Süden verständlich. Berge und Seen, wolkenloser südlicher Himmel und ein fröhliches Herz, wenn diese Dinge zusammen klingen, dann erlebt man Ferientage, wie man sie schöner und eindrucksvoller nicht gestalten kann.

Im dritten Teil seines Vortrags ging die Reise Erwin Schmocks über die herrliche Landschaft des Garda-Sees, über Trient zur Lagunenstadt Venedig. Gerade hier konnte der Redner die wundervolle Baukunst des Südens, mit seiner jahrhunderte alten Geschichte, die herrlichen Gemälde und überhaupt die einmalige Stadt Venedig seinen Zuhörern näher bringen. Ganz gleich, ob es ist die Markuskirche oder der Dogenpalast oder auch Ausschnitte aus der Stadt selbst waren, sämtliche Aufnahmen und Schnappschüsse waren meisterhaft gelungen. Man sagt nicht zuviel, wenn man gerade diese herrlich durchleuchteten, wohl durchdachten Aufnahmen Erwin Schmocks als einmalig bezeichnet. Es waren 90 Minuten im sonnigen Süden, die wohl bei allen Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben.

Professor Dr. Doenecke dankte im Namen aller Anwesenden dem Redner recht herzlich für diesen herrlichen Ausflug in den sonnigen Süden und gab der Hoffnung Ausdruck, recht bald Erwin Schmock in seinem Farblichtbild-Vortrag vom Aetna erleben zu dürfen. **be-**

Bezirksklasse Gruppe West

Morgen großes Spiel auf der Karlshöhe

Bezirksklasse mit vollem Programm — Halver mit neuem Torwart

Am morgigen Sonntag wird die Bezirksklasse West wieder mit einem vollen Programm aufwarten, denn die Platzverhältnisse sind überall wieder in Ordnung. Es geht jetzt um den Endkampf, einmal dürfte Gevelsberg der Meistertitel nicht mehr streitig gemacht werden, zum anderen ist die Abstiegsfrage jetzt sehr akut. Neben Schwelm sind Wengern und Halver besonders gefährdet. Wengern kann sich nicht mehr aus der Affäre reiten, aber unsere Halversche Mannschaft hat noch Chancen und diese Möglichkeiten sollen auf jeden Fall genutzt werden. Morgen wird Fichte Hagen auf der Karlshöhe antreten und da wollen die Halveraner beweisen, daß mit neuem Geist und neuem Mut auch diese Klippe umfahren werden kann. Wir möchten nur die Halverschen Zuschauer bitten, die Halversche Mannschaft stark zu unterstützen und anzufeuern und nicht nur nörgeln und schimpfen, vielleicht gibt eine Anerkennung den Spielern den erforderlichen Rückhalt zu einem letzten Einsatz.

Nach der guten Leistung des letzten Sonntags gegen Gevelsberg fährt Hohenlimburg auch nicht ohne Aussichten nach Haspe. Die mit in der Spitzengruppe rangierenden 72er müssen zum Tabellenletzten nach Wengern. Interessant dürfte die Begegnung Sprockhövel — Herdecke werden, Eckesey muß auf eigenem Platz gegen Harkorten als klarer Favorit angesehen werden. Gevelsberg tut gut daran, die Aufgabe in Kabel nicht zu leicht zu nehmen, denn hier sind schon andere Mannschaften gestrauchelt. Wetter und Haßlinghausen sind frei.

TuS Halver — Fichte Hagen

Nach einer unfreiwilligen vierwöchigen Ruhepause traten die Halveraner morgen erstmals wieder an die Oeffentlichkeit. Gegner ist die in den letzten Wochen stark nach vorn gekommene Mannschaft von Fichte Hagen. In Fichte konnten die Halveraner, als sie erstmals wieder in alter Aufstellung antraten, ein beachtliches Unentschieden erzielen, nachdem sie sogar lange Zeit 2:1 in Führung gelegen hatten. Für die Halveraner heißt es, in den ausstehenden Spielen alles auf eine Karte zu setzen, denn für sie kann es nur die Parole geben, auf Sieg zu spielen, um den Klassenverbleib zu sichern. Oberberg steht Sonntag nicht zur Verfügung und auch Grüber muß noch einen Sonntag pausieren. Ein kleines Plus dürfte für die Halveraner sein, daß sie nach langer Zeit normale Bodenverhältnisse antreffen und auf eigenem Platz spielen. Wir hoffen mit allen Halveranern auf ein gutes Gelingen.

Bezirksklasse — Gruppe Mitte

Holthausen erwartet Hemer

Die interessanteste Begegnung der Gruppe Mitte dürfte zweifellos das Aufeinandertreffen von Holthausen und Hemer sein. In Hemer gelang dem Tabellenführer ein knapper 3:2-Sieg. Diesen zu wiederholen, wird in Holthausen sehr schwer sein. Plettenberg trifft in Neuenrade auf keinen Unbekannten. Bei der Unbeständigkeit der Plettenberger ist eine Voraussage selbst hier schwer zu treffen. Altena hat in Westig noch nicht gewonnen. Nachrodt empfängt Wickede. In Wickede gelang den Nachrodtern ein überraschendes 3:0. Ob dieser Erfolg auf eigenem Platz wiederholt werden kann?

Gelingt 08 der Anschluß?

Für den Abstieg stehen morgen äußerst wichtige Spiele in der Landesliga auf dem Programm, das durch die Wiederholung des Pokalspieles Eiringhausen — Höh verkürzt werden mußte. Tabellenführer Eving wird es nicht ganz leicht haben, die Hürde in Mengede zu nehmen, dagegen steht sein Bedränger Milspe beim Tabellenletzten Lüner SV vor einem Punktverlust. Höh als der Tabellendritte wird interessiert diese Spiele verfolgen.

Von großer Wichtigkeit sind auch diesmal die Treffen am Tabellenende. Durch das Debakel gegen Lünen 08 sind die Lüdenscheider über etwas aus ihrer günstigen Position verdrängt worden. Daß Jahn Werdohl gegen Olpe gewinnt, dürfte angenommen werden. Die Werdohler können ihren Tabellenstand aber nur verbessern, wenn Iserlohn gegen Weidenau, das ja auch mit Abstiegssorgen belastet ist, gewinnt. Und das scheint uns nach dem guten Spiel der Iserlohner am letzten Sonntag durchaus möglich zu sein, aber da erwies es sich wieder, daß die Iserlohner keine schußkräftigen Stürmer hatten und das Spiel dann ja auch nur durch einen Elfmeterball gewinnen konnten. Auch Weidenau fehlt der Sturm.

Was aber macht 08? Der Platz im Jahnstadion soll tadellos sein, ein gutes Spiel dürfte damit gewährleistet sein. Neheim erreicht auf fremden Plätzen nicht die Stärke, die die Elf auf eigenem Gelände auszeichnet. Die Mannschaft ist technisch versiert und dabei äußerst hart. 08 spielt wieder in der bewährten Aufstellung, mit der in der zweiten Serie die Erfolge errungen wurden, also mit Röwer als Rechtsaußen. Was auf dem Spiele steht, brauchen wir der Elf nicht erst zu sagen. Ist weiter der unbeugsame Siegeswille vorhanden, könnte es schon einen Punktgewinn geben.

Interessante Paarungen in der Kreisklasse

Tabellenführer Meinerzhagen wird nach dem Spiel gegen Listertal mit Sicherheit seinem Konto zwei Pluspunkte gutschreiben können. Weitaus interessanter sind die meisten der anderen Begegnungen.

Da ist zunächst der Lokalkampf in Lüdenscheid zwischen Jahn und dem Tabellenzweiten Grünewald. Wie die meisten Mannschaften der Kreisklasse, so spielen beide nach langer Zwangspause wieder erstmalig um die Punkte. Grünewald wird den Sieg der ersten Serie wohl wiederholen, an ein 1:5 glauben wir diesmal aber nicht.

TuRa Brügge will die Niederlage gegen Herscheid wettmachen. Beide Mannschaften haben in den letzten Spielen eine gute Form gezeigt. Der Platzvorteil spricht für einen knappen Sieg der Brügger.

Oberrahmede hat das Zeug dazu, das Unentschieden gegen Oesterta zu wiederholen. Der LTV 61 spielt zu unterschiedlich. Wir können der Elf deshalb für das Spiel gegen Kierspe 79 kaum Vorschußlorbeeren geben. Wir lassen uns überraschen.

Lüdenscheid 08 II — FC Oberbrügge

Morgen steht für die Volmetaler ein sehr schweres Spiel auf dem Plan. Die Oberbrügger Mannschaft zeigte sich zwar in den letzten Spielen von der besten Seite und hat auch morgen bei kompletter Aufstellung einen starken Siegeswillen. Ob es aber in Lüdenscheid auf dem großen Jahnplatz reichen wird, das ist noch nicht ganz entschieden. Zwar kann unbedingt mit einem schönen und flotten Spiel gerechnet werden, das Ergebnis müssen wir jedoch offen lassen, ein Unentschieden wie in Oberbrügge wäre jedenfalls ein großer Erfolg.

Lüdenscheid 08 Res. — FC Oberbrügge Res.

Die Oberbrügger Reserve hat sich nach einer kurzen Schwächeperiode wieder gefunden und wird morgen in Lüdenscheid ihren Mann stehen.

TuS Halver Res. — Fichte Hagen Res.

Halvers Reserve liegt nach wie vor gut im Rennen. In Fichte gelang ein wenig überzeugender Erfolg, der an der Karlshöhe wiederholt werden sollte.

Schalke wieder verdrängt?

Essen muß in Rheydt erst gewinnnen

Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß es einen erneuten Führungswechsel im Westen gibt; fast möchte man sogar sagen: es ist sicher! Schließlich muß Schalke 04 nach Aachen zur Alemannia, eine Aufgabe, die ein gutes Stück schwerer ist als die von Rot-Weiß Essen in Rheydt, obwohl auch hier noch nicht feststeht, daß die Hohmann-Elf beide Punkte mitnimmt.

In gleichem Maße haben die Spiele der unteren Tabellenhälfte ihre Bedeutung, da auch hier von einer endgültigen Entscheidung noch nicht gesprochen werden kann. Das Programm:

Alemannia Aachen — Schalke 04 (1: 2)
Rheydter SpV — RW Essen (2:5)
STV Horst — Bor. Dortmund (3:2)
Leverkusen — 1. FC Köln (2:0)
Preußen Dellbrück — Düsseldorf (3:2)
Schw-W Essen — Erkenschwick (3:3)
Meiderich — Pr. Münster (3:0)
Katernberg — Hamborn 07 (1:2)

Der Tivoli wird die Massen kaum fassen können, zumal auch das benachbarte Holland am Gastspiel von Schalke 04 höchst interessiert ist. Alemannia hat auf eigenem Platz alles gewonnen, was überhaupt an Punkten zu gewinnen war.

So sicher Rot-Weiß Essen in der ersten Serie über Rheydt erfolgreich war, das Rückspiel bleibt eine der schwersten Aufgaben, die im letzten Teil der Meisterschaft zu lösen sind.

Horst — Dortmund ist für beide Vereine von größter Bedeutung; denn eine weitere Niederlage würde die Flotho-Elf noch deutlicher abfallen lassen, während Borussia Dortmund einen Sieg braucht, um vielleicht doch noch in die Endspiele eingreifen zu können. — Ob Bayer Leverkusen auch das Rückspiel gegen den 1. FC Köln gewinnt? Die Abwehr ist vielleicht noch stärker geworden, aber der Sturm hat nachgelassen.

Fortuna könnte mit einem Erfolg in Dellbrück doch noch zur großen Chance kommen, den direkten Abstieg abzuwenden — Schwarz-Weiß Essen wird versuchen, mit einem Erfolg über Erkenschwick dem endgültigen Klassenverbleib noch näher zu kommen. — Daß Meiderich ohne Pajonk gegen Preußen Münster zu einem Erfolge kommen kann, ist kaum zu glauben. — Katernberg — Hamborn ist für beide Vereine eine Existenzfrage. Es wird auf die Tagesform und die richtige taktische Einstellung ankommen.

Höh hat es diesmal weit schwerer

In Eiringhausen steigt morgen die Wiederholung des Pokalkampfes gegen den RSV Höh. Das Spiel vom letzten Sonntag kann nicht als Maßstab gelten, denn diesmal wird auf spielfähigem Boden gekämpft werden. Zu wünschen bleibt die Ansetzung eines vernünftigen Schiedsrichters, damit sich die Vorfälle des letzten Sonntag nicht wiederholen. Auf dem kleinen Platz in Eiringhausen werden es die Höher weit schwerer haben, zum Siege zu kommen.

Jugend sucht Kreismeister

Die beiden Staffelmeister der Jugend des hiesigen Kreises tragen in Neuenrade das erste Spiel um die Kreismeisterschaft aus.

Handball-Gauklasse

Lokalschlager in Schalksmühle

Die Schalksmühler Handballer sinnen nach Revanche — Die Abstiegsfrage wird aktuell

Einige Schlager stehen morgen auf dem Programm der Handball-Gauklasse. Spitzenführer Hohenlimburg, dem praktisch schon heute die Meisterwürden verliehen werden können, weilt in Silschede, und wird dort sein Punktekonto noch weiter erhöhen. Als zweiter Schlager kann das Treffen der beiden Kreismannschaften — Lennetal vertreten durch Jahn Werdohl und Volmetal vertreten durch Schalksmühle — bezeichnet werden. Schalksmühle will für die knappe Niederlage in Werdohl Revanche nehmen und müßte dieses Vorhaben bei dem Platzvorteil auch wahrmachen können. Die Rummenohler müssen nach Siegen und werden hier als Favoriten die Punkte mit nach Hause bringen. Fichte Hagen und EJ Gevelsberg sind gleichwertig, ein Unentschieden wäre die gerechte Lösung der Begegnung. Die mit Abstiegsfragen kämpfenden Linscheider haben morgen noch eine Möglichkeit, ihre paar Punkte zu erzielen, denn Weidenau ist nicht mehr der starke Gegner der ersten Serie. Als nächster Abstiegskandidat will auch Menden noch retten was zu retten ist, also ein Programm mit vielen Feinheiten, Wünschen und Hoffnungen, das jedem Handballfreund etwas bieten dürfte.

Schalksmühle I. — Jahn Werdohl I.

Auf dem Jahnplatz steigt morgen wieder einmal ein Handballspiel, nachdem mindestens 6 Wochen kein Spiel ausgetragen werden konnte. Gegner der Schalksmühler sind die Jahner aus Werdohl, die stets spannende und harte Kämpfe lieferten. Das Vorspiel in Werdohl verloren die Schalksmühler knapp aber verdient, am Sonntag wird das Ergebnis wiederum sehr knapp ausfallen, wobei den Gästen ein kleines Plus einzuräumen ist, da sie letzthin annehmbare Ergebnisse herausholten. Schalksmühle muß am Sonntag mehr zeigen als im letzten Spiel gegen Linscheid. Vor allen Dingen ist die Mannschaft ihrem Publikum vom letzten Sonntag noch viel schuldig und hoffentlich sind sich alle Spieler hierüber klar.

Das Rennen in der Bezirksklasse ist schon lange für den TV Delstern gelaufen. Es fehlt somit seit langem an der rechten Spannung in dieser Gruppe. TuRa Brügge wird wohl den bitteren Weg des Abstiegs gehen müssen. Gegen den LTV stehen die Brügger morgen auf verlorenem Posten. Eine wenig geschickte Regie sorgte dafür, daß morgen zwei Handballspiele in Lüdenscheid ausgetragen werden. So muß der TuS Jahn gegen die 72er aus Hagen, die auf dem zweiten Tabellenplatz liegen, antreten. Nur wenn die Jahner über sich selbst hinauswachsen, könnte es einen Sieg geben.

In der Gruppe Lennetal kommt das entscheidende Spiel um die Kreismeisterschaft zwischen Evingsen und Eichen zum Austrag. Beide Mannschaften haben zwei Minuspunkte. Da das Spiel in Eichen ausgetragen wird, könnte Evingsen schon das Nachsehen haben.

Kampf um die Oberliga-Plätze

In der Oberliga geht es nach der Meisterschaftsentscheidung zugunsten der Sportfreunde Gevelsberg nur noch um die Verteilung der Plätze, die zur Teilnahme an der West-Endrunde berechtigen. Fünf Mannschaften machen sich noch Hoffnungen auf einen der drei freien Plätze. Mit Germania Lütgendortmund — Eintracht Hagen und Ferndorf — Minden fallen am Sonntag zwei wichtige Entscheidungen. — Weitere Spiele: Polizei Recklinghausen — Gevelsberg, Bad Oeynhausen — Westerholt, Amisia Rheine — Herdecke, Friesen 60 Haspe — Lage.

Um die Gruppenmeisterschaft der Jugend
Schalksmühle I. — Halver I.

Ein interessantes und spannendes Jugendspiel steigt als Vorspiel. Die Jugend von Halver hat sich in dieser Serie überraschend als die stärkste Jugend erwiesen und hat am morgigen Sonntag den ersten Tabellenplatz zu verteidigen. Die Schalksmühler Jugend ist ebenfalls zur Zeit wieder sehr spielstark und es bleibt abzuwarten, wer am Ende der glückliche Sieger ist.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

Lüdenscheid 08 — Neheim 08 (0:2)
Jahn Werdohl — SpVg Olpe (2:3)
Iserlohn 46 — Weidenau (2:1)
Mengede 08 — Eving-Lindenhorst (1:3)
Lünen 08 — Castrop 02 (0:2)
Lüner SV — TuS Milspe (1:4)

Bezirksklasse
Gruppe Mitte

Nachrodt — Wickede (3:0)
Holthausen — Hemer 08 (2:3)
Neuenrade — Plettenberg (0:8)
Westig 08 — VfB Altena (0:3)
SG Grüne — Lendringsen (1:1)
Finnentrop — Voßwinkel (2:3)
Fröndenberg — Dröschede (1:2)

Gruppe West

TuS Halver — Fichte Hagen (2:2)
Union Haspe — Hohenlimburg 10 (1:2)
Wengern — Westfalia Hagen 72 (0:3)
Sprockhövel — Herdecke 63 (2:5)
Eintracht Eckesey — Harkorten (0:6)
Boele-Kabel — VfL Gevelsberg (0:5)

Kreisklasse

Jahn Lüdenscheid — TuS Grünewald (1:5)
Tura Brügge — TuS Herscheid (0:2)
Jahn Kierspe 04 — TuS Versetal (3:1)
08 Res. — FC Oberbrügge (5:5)
Oestertal — Oberrahmede (4:4)
LTV 61 — Kierspe 79 (2:5)
Meinerzhagen — Listertal (12:0)

Pokalspiel

Eiringhausen — RSV Höh (1:1)

Endspiele der Jugend

Neuenrade — RSV Höh

Handball

Gauklasse

Schalksmühle — Jahn Werdohl (7:9)
Heedfeld-Linscheid — AdH Weidenau (13:15)
Silschede — Hohenlimburg 10 (7:5)
TV Siegen — Rummenohl (0:14)
Fichte Hagen — EJ Gevelsberg (5:4)
Alemannia Menden — VfL Hagen (—)

Bezirksklasse
Gruppe I

Stöcken-Dahlerbrück — SSV Hagen (2:10)
LTV 61 — TuRa Brügge (10:7)
Jahn Lüdenscheid — Westfalia 72 (7:10)
TuS 03 Hagen — TV Dahl (8:9)
TV Priorei — TV Kierspe 79 (4:3)
Post SV Hagen — TV Delstern (9:13)

Gruppe IV

Germania Altena — Jahn Siegen (14:5)
Mühlenrahmede — Feilinghausen (17:9)
TV Eichen — Evingsen (7:8)

Südwestfalenmeisterschaften mit zwei Endrunden

Die südwestfälischen Boxer tragen in diesem Jahr in Haspe und Neheim-Hüsten in zwei Endrunden ihre Meisterschaftskämpfe aus. Da diesmal auch die Jugendklasse hinzuerst die restlichen sechs Meisterschaftspaarungen in der Vorgenommen wurde, kommen je fünf Senioren und je fünf Juniorenkämpfe zum Austrag. Bis zu diesem Termin müssen schlußrunde ausgetragen werden, was am 16. März in Schwelm geschehen wird. Von den Lüdenscheider Boxern muß Voß gegen den Iserlohner Botta das letzte Hindernis nehmen. Alle andern noch im Rennen befindlichen Lüdenscheider Boxer bereiten sich für die Endkämpfe vor.

Dortmund erwartet Hallen-Rekord

In eingeweihten Kreisen gibt man das Fassungsvermögen der Westfalenhalle zum morgigen Großkampftag Sys — Neuhaus mit rund 18 500 Sitzplätzen an. Da man bei Preisen von 4 bis 40 DM nach Lage der Dinge mit einem Schnitt von etwa 16 bis 20 DM pro Karte rechnen kann, dürfte es am Sonntag in Dortmund einen neuen deutschen Nachkriegs-Hallen-Einnahmerekord geben. Sollte die Halle tatsächlich ausverkauft sein, so erwartet man in westdeutschen Boxsportkreisen eine Einnahme von über 300 000 DM.

Wie es heißt, sind Karel Sys und Heinz Neuhaus neben ihren Festgagen in einem gewissen Prozentsatz an der Einnahme beteiligt.

Was gibt es sonst noch?

Schwimmen: Klubkampf „Neptun" Lüdenscheid — Westfalen Dortmund. Wasserball-Winterrunde.

Hockey: Westdeutsche Repräsentativspiele gegen Rheinland-Pfalz, Bremen und Hessen.

Wintersport: Internationales Skispringen in Willingen.

Sportfunk am Wochenende

Samstag: UKW: 18.30—19.00 Uhr Der Sport am Wochenende: Ein deutscher Olympiakämpfer von 1908 erzählt; Aktuelles vom Sport.

Mittelwelle: 22.00—22.10 Uhr Die Sportvorschau: Aktuelles vom Sport und ein Gespräch mit Europameister Karel Sys (Belgien).

Sonntag: UKW: 15.00—17.00 Uhr Reportagen vom Internationalen Skispringen in Willingen und von der 1. Halbzeit des Fußballmeisterschaftsspiels Aiem. Aachen — Schalke 04. Aktuelles vom Sport: 17.30—18.00 Uhr Falsch getipt mit Totoergebnissen und Nachrichten: 20.10—20.15 und 23.05—23.15 Sportnachrichten.

Mittelwelle: 17.15—18.00 Uhr Sport und Musik mit Reportagen von den Fußball-Meisterschaftsspielen Aiem. Aachen — Schalke 04 und Hertha-BSC — Tennis Borussia Berlin sowie vom Internationalen Skispringen in Willingen; 19.30—19.45 Erste Sportnachrichten; 19.45—20.30 Sportsondersendung: Europameisterschaftskampf Karel Sys — Heinz Neuhaus; 21.55—22.15 Letzte Sportnachrichten.

Unsere Sportplauderei:

Was verdienen Eiskönginnen?

Kaum hatte sich der britische Eisstar Jeanette Altwegg die goldene Medaille der Olympischen Winterspiele in Oslo geholt, als die Weltpresse sofort die Frage aufwarf, wann sich Jeanette dem Berufssport verschreiben würde, um ihren olympischen Ruf zu vergolden, d. h. um einzukassieren, was sich ihr an Angeboten eröffnen würde. Natürlich hat der neue Star zuerst bescheiden verlauten lassen, sie denke gar nicht daran, Berufsläuferin in einem „Eiszirkus" zu werden, im Gegenteil, sie habe sich vorgenommen, sich ins Privatleben zurückzuziehen und die Schlittschuhe an den berühmten Nagel zu hängen. Die gar nicht einmal hübsche Jeanette wird sich ihre Reaktion noch einmal schön durch das kluge Köpfchen gehen lassen. Schließlich vermag sie derzeitig in einem Jahr glatte 1 000 000 Mark zu verdienen. Das ist kein Pappenstiel, besonders wenn man sich für den Rest seines Lebens damit versorgen kann.

Sonja Henie, die seit ihrem 14. Lebensjahr auf dem Eis „gelebt" hat, wurde 1936 — nach den Olympischen Spielen — Berufsläuferin, also im Alter von 22 Jahren. Bis dahin hat sie offiziell nichts anderes als große Blumensträuße verdient, von den nicht unbeträchtlichen Spesen ihres Eishaushaltes abgesehen. Dann ging Sonja Henie nach Amerika, wo man ihr für die ersten drei Vorstellungen als „Profi" 81 000 Mark zahlte. Diese gewaltige Summe war das Resultat der Persönlichkeit der kleinen Norwegerin, die glänzend gemanagt wurde und damit einen ganz neuen Beruf erschloß. Der Filmmagnat Darryl Zanuck sah Sonja Henie und verpflichtete sie als neue Sensation nach Hollywood, um ihr für ihren ersten Film bare 120 000 Mark zu zahlen. Als der erste Eis-Revue-Film einen glänzenden Kassenerfolg hatte, ging die Gage Sonja Henies bis auf 300 000 Mark pro Film heraus. Bereits im Jahre 1938 hatte sich die geschäftstüchtige Norwegerin fast 2 Millionen Mark auf dem Eis erlaufen. Dabei ist das Filmgeschäft gar nicht einmal ihre exklusive Beschäftigung. Ihre Haupteinnahmequelle ist ihre große Eisrevue, mit der sie in allen amerikanischen Städten aufgetreten ist, und die ihr pro Jahr eine weitere Reineinnahme von 3 Millionen Mark (!) garantiert hat. Der große weiße Star ist heute so reich, daß er neulich eine Verpflichtung nach London, wo man ihm 750 000 Mark geboten hatte, ausschlug, da ihr in Amerika ihrer Schlittschuhe noch immer täglich (!) 100 000 Mark einbringen. Tatsächlich ist Sonja Henie mit 38 Jahren heute eine der reichsten Frauen Amerikas, weil ihre stählernen Schlittschuhe schneller als die anderer Frauen liefen und die Frau selbst den Charme und die Grazie einer wirklichen Eiskönigin produzieren konnte.

Wesentlich jünger als der norwegische Star ist die Engländerin Cecilia Colledge, eine Londoner Arzttochter, die mit 17 Jahren als Nachfolgerin der Henie angesehen wurde. Im Jahre 1946 wurde sie Berufsläuferin, der eine Londoner Bühne sofort 3600 Mark pro Woche zahlte. Nach zwei Jahren war Cecilia bereits in der 120 000-Mark-Klasse. In jenem Jahr starb ihr Vater und hinterließ ihr fast 800 000 Mark, so daß sie sich mit 31 Jahren nach Hollywood ins Privatleben zurückziehen konnte.

Wenn es Cecilia Colledge niemals glückte, die gleiche Zugkraft beim Publikum wie Sonja Henie zu haben, so wäre dies beinahe der sylphidenhaften Belita geglückt, einem blonden englischen Dorimädel, das mehr „sex appeal" als der nordische Star zeigte. Zwar war dieser Engländerin niemals ein olympischer Erfolg wie der Henie geglückt, aber sie hatte das Glück, von Anton Dolin, dem führenden englischen Ballettstar der zwanziger und dreißiger Jahre, geschult zu werden. Die elegante Beweglichkeit, die ihr das Ballettraining mitgab, ließ sie bereits im ersten Jahr ihrer Berufsläuferkarriere 250 Mark pro Minute verdienen. Belita ist heute erst 25 Jahre alt und erhält Unsummen, die denen der Henie nur um geringe Beträge nachstehen.

Wer 1948 in St. Moritz war, wird sich noch der kleinen Kanadierin Barbara Ann Scott erinnern, die sich auch olympischen Lorbeer holte. Auch sie lehnte nach ihrem Sieg ab, Berufsläuferin zu werden. „Berufseislauf bedeutet eine harte, grausame Welt, die ich nicht aushalten könnte". Trotzdem trat sie später ins Berufsläuferlager über, um gleich in der ersten Woche in New York 25 000 Mark zu verdienen. Als kluge Geschäftsfrau gründete sie eine Aktiengesellschaft. Natürlich hatte sie die Aktienmajorität, wenn auch das Gesellschaftskapital von zwei Rechtsanwälten, einem Bankier und einem Großindustriellen verwaltet wurde. Mit 25 Jahren ist sie heute in der Eisrevue der große Konkurrenzstar der Sonja Henie, ohne bisher den Sirenenklängen von Hollywood gefolgt zu sein, was Barbara Ann Scott jedoch früher oder später tun wird.

Prof. A. Natan.

ETWAS ZUM KOPFZERBRECHEN

Die blonde Mörderin

„Ihre kriminalistischen Kenntnisse in Ehren", sagte Herr Finkbeiner, „aber durch ein Haar ist noch keiner an den Galgen gekommen!"

„Da haben Sie völlig recht", erwiderte Herr Hanselmann; „als man die Leute an den Galgen hängte, war die Wissenschaft noch nicht so weit wie heute. Aber jetzt? Mein lieber Freund, da macht die Polizei noch ganz andere Sachen!"

„Na, da bin ich aber gespannt!" sagte Herr Finkbeiner.

„Können Sie auch! Es ist noch nicht lange her, da wurde ein junger Mann ermordet. Als Täterinnen kamen nur zwei junge Damen in Frage. Die Polizei hatte auf dem Revers des Ermordeten ein schönes langes Frauenhaar gefunden. Es war blond. Leider waren es die beiden mutmaßlichen Täterinnen auch. Was tun? Das Schicksal beider Mädchen hing an diesem blonden Haar. Nun stellte sich heraus, daß die beiden durchaus gegensätzliche Blondinen waren: die Haare der einen waren Natur, die der andern dagegen gebleicht. Und nun frage ich Sie: war die Polizei imstande herauszubekommen, ob das beim Toten gefundene Haar Natur oder gebleicht gewesen ist?"

„Ausgeschlossen!" rief Herr Finkbeiner. Hatte er recht?

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — ah — ah — bahn — bo ce — con — des — dog — du — e — eng — es fa — fe — gat — gen — gen — hon — hu — in land — lek — lett — ma — mung — na — nach ne — ne — nis — no — ra — ras — re — re ren — rin — sau — schen — sig — tät — tri u — ur — var — wag — zi, sollen 18 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und letzten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Wort von Thomas von Kempen.

Bedeutung der Wörter: 1. pulverförm. Zucker, 2. Naturerscheinung, 3. Südteil Großbritanniens, 4. Vogel, 5. Speisewürze, 6. Stadt in Anhalt, 7. Teil des Bettes, 8. Ansage im Kabarett, 9. Freistaat in Mittelamerika, 10. Imitation, 11. Gefäß, 12. Abtrünniger, 13. Glaubenssatz, 14. Teil der Sportanlage, 15. bibl. Gestalt, 16. span. Provinz, 17. Risiko, 18. Energieart.

Silbenband



Es sollen senkrecht sechs dreisilbige Wörter eingetragen werden, von denen jedes mit MO beginnt. Ihre Bedeutung: 1. schillernder Stoff, 2. Einlegearbeit, 3. russ. Politiker, 4. Stadtteil Berlins, 5. europ. Zwergstaat, 6. ital. Universität. — Die Anfangsbuchstaben der Mittelsilben ergeben — von links nach rechts gelesen — eine europ. Insel.

Köpfchen, Köpfchen!

In der Gegend von Oberndorf haben die Städtegründer mit runden Ziffern und rechten Winkeln geplant. Ueberzeugen Sie sich selber:

1. Von Oberndorf nach Unterndorf ist es genau so weit wie von Ueberndorf nach Hinterndorf.

2. Von Vorderndorf nach Neberndorf ist es genau so weit wie von Mitterndorf nach Hinterndorf.

3. Hinterndorf liegt auf der kerzengeraden Südnordstraße von Vorderndorf nach Unterndorf und auf der kerzengeraden Westoststraße von Oberndorf nach Neberndorf.

4. Ueberndorf liegt genau acht Kilometer nördlich von Oberndorf und acht Kilometer westlich von Unterndorf.

5. Mitterndorf liegt genau sechs Kilometer südlich von Neberndorf und sechs Kilometer östlich von Vorderndorf.

Wie weit ist Oberndorf von Vorderndorf entfernt? — Wie weit ist Unterndorf von Neberndorf entfernt?

Besuchskarte

PETER MASTALEK
LINZ

Was ist dieser Herr von Beruf?

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Frankfurt, 7. Iota, 8. Ader, 9. Bon, 11. Leu, 13. Alk, 14. Totem, 15. Fee, 17. Tal, 19. Bau, 21. Nana, 22. Herr, 23. Zuidersee. — Senkrecht: 1. Firlefanz, 2. Robe, 3. Nab, 4. Fan, 5. real, 6. Trikolore, 10. Ostia, 12. Ute, 13. Amt, 16. Esau, 18. Aaare, 19. Bad, 20. Uhr.

Silbenrätsel: 1. Wassermann, 2. Ellington, 3. Roosevelt, 4. Sambesi, 5. Abraxas, 6. Gesellschaft, 7. Einstein, 8. Niveau, 9. Kreuzverhör, 10. Arabeske, 11. Nurmi, 12. Neuberin, 13. Woyzek, 14. Idol, 15. Eselsbrücke, 16. Simili, 17. Emigration, 18. Harfe, 19. Ritus, 20. Eichendorff, 21. Roulette, 22. Baku, 23. Renommee, 24. Eisenhower. — Wer sagen kann, wie sehr er brennt, ist nur ein kleines Feuer!

Hund auf der Bank: „... wenn er wie Sie und alle andern Fahrgäste seine Beine auf den Boden herunterhängen läßt!"

Besuchskarte: Straßenbaumeister

Gut gesagt: Viel besser als ein guter Wille wirkt manchmal eine gute Pille!

Wie wird Paul ein Star: Paul — Saul Saal — Saar — Star.

Remer: Ich achte die Widerstandskämpfer

. . . aber nicht die bezahlten Landesverräter — Prozeß um 20. Juli

dmt. Braunschweig, 7. März

Der Prozeß gegen den 2. SRP-Vorsitzenden Remer wegen beleidigender Aeußerungen gegen die Widerstandskämpfer des 20. Juli hat am Freitag in Braunschweig begonnen. Remer soll 1951 in einer Braunschweiger Versammlung gesagt haben, es werde die Zeit kommen, in der man schamhaft verschweige, zu dem Verschwörerkreis des 20. Juli gehört zu haben: „Die Verschwörer sind zum größten Teil Landesverräter gewesen, die vom Ausland bezahlt wurden."

Bei der Vernehmung erklärte Remer, in seiner Wahlrede vom Geschehen des 20. Juli überhaupt nicht gesprochen zu haben. Erst durch einen scharfen persönlichen Angriff eines Diskussionsredners sei er zu diesem Thema veranlaßt worden. Die umstrittenen Sätze seien aus dem Zusammenhang gerissen worden und hätten dadurch einen anderen Sinn bekommen. Er behauptet, gesagt zu haben, daß mancher später schamhaft verschweigen werde, zu den Widerstandskämpfern gehört zu haben. Die Verallgemeinerung durch die Redewendung „man wird später" lehnte er ab. „Ich habe keine Zweifel gelassen, daß jeder Widerstandskämpfer, der aus politischen Gründen handelte, von mir geachtet wird", sagte der Angeklagte. Nach seiner Ansicht sei es jedoch Schuld der Widerstandskämpfer, daß sie sich bisher nicht offen von den Landesverrätern distanziert hätten, die den Landesverrat klingender Münzen wegen begangen hätten.

Interessante Enthüllungen brachte die Vernehmung des Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. John. Er hat nach seinen Aussagen 1943 über einen spanischen Diplomaten mit General Eisenhower Beziehungen aufgenommen, um dem Krieg ein Ende zu bereiten. Auch zahlreiche deutsche Minister und selbst Himmler und Ribbentrop hätten, erklärte John weiter, ohne Wissen Hitlers derartige Besprechungen mit dem Ausland geführt, um das deutsche Volk zu retten.

Auf die Frage, welche Rolle Remer beim 20. Juli gespielt habe, erklärte der Zeuge, aus den Aufzeichnungen ergebe sich, daß Remer an diesem Tage nichts aus eigener Initiative getan habe. Dieser Bericht befindet sich heute im Verteidigungsministerium in Washington. Remers Einschreiten basiere auf der Initiative des Historikers Dr. Hagen, der dem Remerschen Regiment angehörte. Sein Tun oder Nichttun hätte auf die Ereignisse des 20. Juli gar keinen Einfluß gehabt.

DGB-Wehrdiskussion zunächst abgeschlossen

Bundesvorstand wird Stellung nehmen — Soziale Gesetze fehlen

dpa. Düsseldorf, 7. März

Der DGB-Vorsitzende Christian Fette erklärte Freitag einem Vertreter sozialdemokratischer Zeitungen, er glaube, daß mit der Empfehlung der Düsseldorfer Funktionärkonferenz, die Entscheidung über einen deutschen Verteidigungsbeitrag in die Hände des Volkes zu legen, die Diskussion darüber innerhalb des DGB vorerst abgeschlossen sei.

Bundesvorstand und Bundesausschuß des DGB würden in Kürze zu den Empfehlungen der Düsseldorfer Arbeitstagung Stellung nehmen. Es sei verständlich, daß die Diskussion über einen Verteidigungsbeitrag auch im DGB, dem Vertreter der verschiedenen politischen Parteien angehören, nicht zu einer einheitlichen Ansicht führen könnte. Die Bundesregierung habe es nach Fettes Ansicht verabsäumt, die notwendigen sozialen Gesetze zu schaffen, die es dem arbeitenden Volk wert erscheinen lassen, sich mit besonderem Interesse für die Verteidigung der Bundesrepublik einzusetzen.

Fette betonte, daß der DGB nach wie vor auf einem einheitlichen Betriebsverfassungsgesetz beharre und sich gegen die Absicht wehre, für Betriebe und Verwaltungen des öffentlichen Dienstes ein Sondergesetz zu schaffen.

Vertriebene fordern 10 Milliarden Lastenausgleich

Als Aufkommen in den ersten 3 Jahren — Sonst „völliger Fehlschlag"

dpa. Bonn, 7. März

Die Spitzenverbände der Vertriebenen halten die jetzt vorgesehene gesetzliche Lösung des Lastenausgleiches für völlig unbefriedigend. In einer gemeinsamen Sitzung des Gesamtvorstandes des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen (ZVD) und des Präsidiums des Bundes der Vertriebenen Deutschen (BVD) in Bonn wurde in einer Entschließung festgestellt, daß der Lastenausgleich ein völliger Fehlschlag werden müsse, wenn nicht für die ersten drei Jahre ein Aufkommen von insgesamt 10 Milliarden Mark erreicht wird.

An dieser Forderung wollen die Vertriebenen unter allen Umständen festhalten, da das nach der zweiten Lesung im Bundestagsausschuß geschätzte jährliche Aufkommen von 2,2 Milliarden keine einzige Mark für die Eingliederung der Geschädigten in die Wirtschaft der Bundesrepublik übrig lassen würde.

Personalräte in öffentlichen Verwaltungen

dmt. Bonn, 7. März

Dem Bundesrat ist jetzt von der Bundesregierung der Entwurf des Gesetzes über die Personalvertretungen in den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben zugeleitet worden, dessen Grundzüge bereits kürzlich mitgeteilt werden konnten. Beamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes können danach Personalräte bilden, die vor allem in sozialen Fragen und in Personalangelegenheiten gehört werden sollen.

GSO wird abgebaut

dpa. Bad Oeynhausen, 7. März

Das Hauptquartier der britischen Rheinarmee in Bad Oeynhausen teilt mit, daß bis zum 1. Juli d. J. zahlreiche Transporteinheiten der deutschen Dienstgruppen (GSO) bei britischen Truppen im Bundesgebiet aufgelöst werden sollen.

Diese Maßnahme ist durch Umgruppierungen der britischen Streitkräfte notwendig geworden. Da die Rheinarmee eine Anzahl von GSO-Arbeitseinheiten durch Arbeitskräfte ersetzen will, die unmittelbar von den britischen Einheiten angestellt werden sollen, könnten einige GSO-Angehörige nach ihrer Entlassung mit einer Wiederbeschäftigung bei der britischen Armee rechnen.

Nachspiel zu „Fliegendem Standgericht"

Einige Justizmorde aufgedeckt — Vorsitzender festgenommen

dpa. Würzburg, 7. März

Die Würzburger Staatsanwaltschaft hat einige von den etwa 30 mutmaßlichen Justizmorden des „Fliegenden Standgerichts" des Majors Helm aufgedeckt, das im Frühjahr 1945 die zurückflutenden Wehrmachtsangehörigen in Franken durch harte Urteile aufzuhalten versuchte.

So wurde jetzt der ehemalige Leutnant Engelhardt Michalski in Höhr-Grenzhausen bei Montabaur verhaftet, der bei diesem Gericht als Vorsitzender fungierte. Er wird beschuldigt, daß er ohne ordentliche Verhandlung in der Nacht zum 25. März 1945 in Zellingen/Main den fast 60jährigen Volkssturmmann Weiglein erhängen ließ, weil dieser sich abfällig über Brückensprengungen geäußert hatte.

In Frühbuß bei Heinrichsgrün im Erzgebirge ließ dieses „Fliegende Standgericht" einen Leutnant aufhängen, weil er eine Einheit fußkranker Soldaten nicht bis zum befohlenen Marschziel geführt hatte. Andere Hinrichtungen soll das Standgericht in Coburg, Kronach, Hof, Bad Neustadt, Bad Kissingen und Marktheidenfeld veranlaßt haben.

Der Aufenthaltsort von Helm konnte noch nicht ermittelt werden. Spuren führen in die Sowjetzone.

Kohlepreis vor der Entscheidung

Gewerblicher Kleinverbrauch nicht ausgenommen — Hausbrand soll nicht teurer werden

dpa. Bonn, 7. März

Die Beratungen zwischen dem Bundeswirtschaftsministerium und dem Bergbau über den Kohlepreis sind so weit gediehen, daß in der kommenden Woche der Preisrat der Bundesregierung zu den Plänen des Wirtschaftsministerium Stellung nehmen wird. Im Anschluß daran soll sich das Kabinett damit befassen, damit die Kohlepreisbereinigung noch rechtzeitig bis zum 1. April verwirklicht werden kann. Am 31. März tritt die Verordnung über den gespaltenen Kohlepreis außer Kraft.

Als Minimum der Preiserhöhung werden im Ministerium 7 Mark genannt. Voraussichtlich wird der Betrag jedoch höher liegen. In parlamentarischen Kreisen wurde erneut darauf hingewiesen, daß der Hausbrand von der Erhöhung ausgenommen bleiben soll. Der Wunsch des Gewerbes, auch den Kleinverbrauch von der Preiserhöhung auszunehmen, kann nach Ansicht zuständiger Bonner Stellen jedoch nicht erfüllt werden.

Verdienstkreuz für Dr. Ernst Sigle

dpa. Stuttgart, 7. März

Bundespräsident Prof. Heuß hat dem Fabrikanten Dr. Ernst Sigle (Kornwestheim) zum 80. Geburtstag am Freitag das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Mit 18 Jahren trat Sigle in die Schuhmacherwerkstatt seines altesten Bruders ein. Seitdem ist er ununterbrochen in der früheren Schuhfabrik J. Sigle & Co. in Kornwestheim, der heutigen Salamander A. G., tätig.

SPD mißtraut dem BVN

dpa. Kassel, 7. März

Die SPD will sich auch gegenüber einem Nachfolger des „Bundes der Verfolgten des Naziregimes" (BVN) scharf abgrenzen. Die SPD-Mitglieder wurden aufgefordert, sich an den Aktionen des BVN nicht zu beteiligen.

Der BVN will auf einem „Kongreß der freien Völker" vom 19. bis 23. März in Düsseldorf seinen Namen in „Bund für Freiheit und Recht" ändern und auch seinen Aufgabenbereich revidieren.

Brauer: Keine Massenarbeitslosigkeit

dmt. Hamburg, 7. März

Der Hamburger Bürgermeister erklärte am Freitag, man solle in der Abschwächung der Preise auf den Weltmärkten nicht ein Signal für eine Weltwirtschaftskrise sehen. Es biete sich vielmehr für Deutschland eine Chance, billigere Rohstoffe zum Nutzen des Exports einzukaufen. Der Rüstungsboom werde sich erst in den nächsten Jahren voll entfalten und eine Zunahme der Beschäftigung auch in Deutschland mit sich bringen. Wenn die Sowjetunion hoffe, im Westen würde eine Massenarbeitslosigkeit eintreten, so irre sie sich.

Südoststurm nimmt an Heftigkeit zu

dpa. Cuxhaven, 7. März

Der eisige Südoststurm, der seit Donnerstag über die gesamte Nordsee fegt, hat am Freitagnachmittag zugenommen und wird in der nördlichen Nordsee in der Nacht zum Sonnabend volle Orkanstärke erreichen. In der Deutschen Bucht wurde am Freitagabend Windstärke 8 gemessen. Viele Schiffe haben Schutz in den Flußmündungen und Küstenhäfen gesucht.

Eifelturm ist unrentabel

Paris. Hoch oben im Eiffelturm soll ein Nachtclub errichtet werden. Dies ist weniger ein origineller Einfall, als vielmehr eine Notwendigkeit, denn der Eiffelturm kann von den 50 000 Besuchern, die ihn jährlich besteigen, nicht mehr unterhalten werden. Man verspricht sich von einer exclusiven Bar in luftiger Höhe große Einnahmen. Der Stahlkoloß frißt zuviel Farbe und Gehälter. 40 Anstreicher sind das ganze Jahr über damit beschäftigt, mit 35 000 Kilo Farbe die acht Millionen Kilo Eisen vor dem Rost zu schützen. Außerdem verdienen 150 Kontrolleure, Schlosser, Angestellte und Fahrstuhlführer in dem hohen Stahlbau ihr Geld. Die Unterhaltung des Turms obliegt einer Gesellschaft, die der Stadt Paris eine hohe Pacht zahlen muß.

Ein amerikanisches Gericht in München verurteilte drei Ukrainer zu je sieben Jahren Zuchthaus. Das Gericht sah es als erwiesen an, daß die drei im November vergangenen Jahres einen Kosakenataman (Hauptmann) im Ausländerlager Schleißheim bei München ermordet hatten. Der Tat lagen politische Motive zugrunde. Der Ueberfallene hatte mit dem amerikanischen Komitee zur Befreiung der Völker Rußlands zusammengearbeitet.

65 Funktionäre des FDGB-Landessekretariats Sachsen sind seit Ende Februar im Zusammenhang mit der vom FDGB-Bundesvorstand eingeleiteten „Reorganisation" des FDGB-Apparates ihrer Funktionen enthoben worden. Den entlassenen FDGB-Funktionären wurden Arbeitsplätze in der Industrie zugewiesen.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Figl werde im Mai zu einem Staatsbesuch in die USA reisen, meldet die parteilose Wiener Zeitung „Die Presse". Eine Bestätigung war in österreichischen Regierungskreisen bisher nicht zu erhalten.

Gegen eine Verschiebung fälliger Betriebsrätewahlen angesichts der zu erwartenden Verabschiedung des Betriebsverfassungsgesetzes durch den Bundestag hat sich der Bundesvorstand des DGB ausgesprochen. Ueberall, wo in den nächsten Wochen die Amtsperiode der Betriebsräte abläuft, sollen sofort Betriebsrätewahlen vorbereitet werden.

Wegen der von Frankreich und Großbritannien verfügten Einfuhrbeschränkungen wird die Bundesregierung wahrscheinlich den Vorschlag der OEEC ablehnen, dem Prozentsatz der liberalisierten Einfuhren nach Westdeutschland von 57 auf 75 Prozent der Warenliste zu erhöhen. Die Bundesregierung wird höchstens einer Erhöhung auf 70 Prozent zustimmen.

NWDR

Tägl. Nachr.: 5.00 W, 6.00 W, 7.00 9.00 S, 13.00 17.00 W. — 17.00 W, 19.00, 21.45, 24.00. Schulfunk: 9.30 W — Landfunk: 12.30 W.

Sonntag, den 9. März
9.10 Froher Sonntagmorgen
10.00 Evang. Gottesdienst
11.00 Die stille Stunde
12.00 Sang und Klang
13.00 Von Theater, Film und Musik
13.30 Sang und Klang
14.00 Kinderfunk: Die Prinzessin und der Schweinehirt
14.30 Was Ihr wollt
15.30 D. Hörer hat d. Wort
16.00 Tanztee
18.35 Lieder v. Franz Schubert
20.00 Heitere Note
22.15 Im Rhytm. d. Freude
UKW (West)
11.30 Hans Bund spielt
13.00 Musik nach Tisch
17.30 Falsch getippt
20.15 La Bohème, Oper von Giac. Puccini
22.10 Schallplatten
23.40 Orgelmusik

Montag, den 10. März
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Landfunk
12.45 Sprechstunde für Heimatvertriebene
13.30 Musik am Mittag
15.50 Unterhaltungsmusik
16.40 Melod. Rhythmen
17.20 Echte und falsche Modernität
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 Sinfoniekonzert a. d. Kölner Funkhaus
22.05 In d. Städten d. Inka Prof. Dr. Grassi
23.35 Der Aachen. Domchor
0.15 Hier spricht Berlin
0.30 Tanz-Streichorch. u. Horst Ramthor-Trio
UKW (West)
13.00 Jean Fuller spielt
13.40 Altdeutsche Weisen
16.50 Bunte Musik
18.00 Lautenmusik
20.15 Leo Fall und Franz Lehar
23.15 Swingtreffer

Dienstag, den 11. März
12.30 Landfunk
13.30 Musik am Mittag
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Kammermusik
16.30 Kinderfunk Fragen u. Antworten
17.05 Buch des Tages
17.20 Widerstand hinter d. Eisernen Vorhang
17.45 Guten Abend
19.30 Lob der Gambe
20.15 Das hört man gern
21.00 Aus der Neuen Welt
21.15 Berliner Opernsaison
23.15 Moderne Musik
23.55 Selbstbildnis Rainer Maria Rilke
0.30 Tanzmusik
UKW (West)
12.00 Musik am Mittag
13.00 Beliebte Melodien
18.00 Der ferne Klang
18.30 Ja, wenn die Musik nicht wär'!
22.00 Orchesterkonzert
23.15 Ital. Tanzmusik

Mittwoch, den 12. März
13.30 Musik nach Tisch
15.50 Klaviermusik
16.30 Filmmusik aus aller Welt
17.05 Berliner Feuilleton
17.45 Guten Abend
19.30 Die deutsche Universität - ein elfenbeinerner Turm?
20.05 Der junge Herr René Operette v. Leo Fall
22.05 Bericht aus Bonn
22.35 Ein tänz. Intermezzo
23.00 Vesco d'Orio und sein Ensemble
23.20 Musik zur späten Stunde
0.30 Shakespeare Songs
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
16.00 Gute Musik
16.50 Zw. ernst und heiter
17.30 Kammermusik
18.50 Westf. Volkslieder
21.00 Sinfoniekonzert
23.30 Musik für Bläser

Donnerstag, den 13. März
13.30 Musik nach Tisch Hans Bund spielt
15.50 Tanzmusik
16.30 Kinderfunk D. Onkel i. wß. Kittel
17.05 Der neue Mensch
17.45 Guten Abend
19.15 Hier spricht Berlin
19.30 L. van Beethoven: Quartett Cis-moll
20.15 Es war kein Traum
23.05 Ein später Besuch bei Nico Dostal und Eduard Künnecke
23.55 „Der Fremde" v. Rain. Maria-Rilke
0.30 Otto Fröhlich und seine Funksolisten
UKW (West)
13.00 Mittagskonzert
16.50 Melodien aus Wien
17.30 Kammermusik
18.30 Nun ist Feierabend
20.30 Die Völker im Lied
21.15 Unterhaltungsmusik
22.15 Tanzmus. v. Schallpl.

Freitag, den 14. März
13.30 Unterhaltungsmusik
15.50 Nachmittagskonzert
16.15 Musik der italien. Renaissance
16.45 Schule u. Elternhaus
17.05 Ist Gott tot?
17.45 Guten Abend
20.00 Der Musikmeister Opera buffa v. G. B. Pergolesi
21.20 G. E. Lessing: Die Matrone v. Ephesus
22.05 Echo der Welt
22.35 Music Box
23.15 Zärtliche Weisen
23.55 Ueber die Liebe von Knut Hamsun
0.30 Tanzmusik
UKW (West)
13.00 Musik nach Tisch
16.50 Musikal. Bilder
18.30 Abendkonzert
20.15 Die tönende Palette
21.30 Männerchor
22.45 Lieder von Schubert
23.15 Tanz- u. Unt.-Musik

Sonnabend, den 15. März
12.00 Grüße aus Hamburg
13.30 Musikal. Kurzweil
14.00 Musikal. Rendezvous
15.00 Die ganze Welt ist mein Nachbar
16.00 Blatt vor dem Mund, Dorn im Auge, Brett vor dem Kopf
17.30 Altruss. Weisen
20.00 Treffpunkt Lübeck
21.40 Der Rundfinck
22.25 Franz Schubert 3. Sinf. D-dur
22.45 Tanzmusik
23.55 „Eisschmelze" von Herm. Sudermann
0.10 Tanz n. Mitternacht
1.00 Rythmus der Welt
UKW (West)
12.00 Mittagskonzert
14.00 Sang und Klang
15.00 Orchesterkonzert
19.00 Filmmagazin
20.15 Was darf es sein?
22.00 Tanz a. Wochenende
23.15 Bläsermusik

Chronische Verstopfung — Kräuter-Pfarrer Kunzle — Lapidar! Nr. 10 — RASCH WIRKEND — NUR IN APOTHEKEN

2 sehr gut erh. Küchenschränke 1,25 m. w. Platzmangel billig abzugeben. Zu erfr. in der Geschäftsst. Schalksmühle Ruf 428

2 Bettstellen und 1 Oberbett 140 x 200 zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch.-Stelle des Allgemeinen Anzeiger.

Suche zum 1. April 1952 kinderliebes, ehrliches Mädel, mögl. schulentlassen, in modernen, gepflegten Haushalt als Haushaltslehrling. Wirtschafterin vorhanden. (Eigenes Zimmer mit Heizung) Angebote unter 5504 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Wupp.-Barmen

Koche mit Gas! Das macht Spaß! Friedrich Kämper, Halver, Ruf 568 — Propan-Gas-Geräte



Erfahrene Tierhalter wissen, daß nur in den einschlägigen Geschäften der echte Brockmanns Futterkalk »Zwergmarke« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

Alle Motorradmarken ab 3.73 Wochenrate. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 562.

Bekennt Euch zur Heimat! Werbt für die Heimatzeitung!

Schwäche beseitigen. Sie mit unseren weltbekannten Stärkungsmitteln. Kostenlose Beratungsschriften darüber sowie über hygien. Artikel und interess. Literatur geg. DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 506 o, Postfach 802.

Sie hören heute um 20.15 Uhr: im Evangel. Vereinshaus „Ein großes Angebot"

Sie hören morgen um 16.30 Uhr im Evangel. Vereinshaus als letzten Vortrag: „Wollt ihr auch weggehen?"

Sie sparen viel Geld! Kaufen Sie eine „Atlantik" Marken-Waschmaschine ab Fabrik ohne Zwischenhandel. Gratisprospekt - Teilzahlung. ERICH GRAUMANN Rummenohl 3 i. W.

Kalte Füße. Schmerzen, Brennen, Schwellungen sowie Entzündungen beseitigt rasch ein Efasit-Fußbad. Es reinigt, desinfiziert und regt die Blutzirkulation an. Efasit-Fußbad erfrischt und kräftigt Ihre Füße. Efasit-Fußbad. DM 1.50 (8 Bäder) in Apotheken und Drogerien

SINGER Nähmaschinen. Verkaufsstelle Hagen Mittelstr. 2

Ruhe sanft Du edles Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft, nach einem arbeitsreichen Leben, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Bauer

Wilhelm Pulvermacher

im 87. Lebensjahre.

In stiller Trauer:
Clara Pulvermacher, geb. Dörscheln
Erich Pulvermacher und Frau Else, geb. Domininghaus
Willy Pulvermacher und Frau Änne, geb. Schmidthaus
Otto Pulvermacher und Frau Ella, geb. Tacke
Willy Schmidthaus und Frau Paula, geb. Pulvermacher
und sechs Enkelkinder

Bommert (Post Anschlag), Neuß, Kreimendahl und Löh bei Rönsahl den 7. März 1952

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. März 1952 um 14 Uhr vom Sterbehause aus, statt. — Kranzspenden sind im Sinne des Entschlafenen dankend verbeten.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, Reminiscere, den 9. März. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, Mittwoch: 20,15 Uhr 3. Passionsandacht in der Kirche, Jugend- und Vereinsstunden wie sonst.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, den 9. März. 15 Uhr hl. Messe in Klaswipper.

Schmerz-Bionellen sind etwas ganz Neuartiges gegen Kopfweh, Grippe, Rheuma und Frauenbeschwerden. Schmerz-Bionellen werden gelutscht und gehen durch die Mundschleimhaut (perlingual) direkt in die Blutbahn. Deshalb helfen sie so gut. Dose 1.— Merz

NOCH 7 TAGE
Roller-Follies NEW YORK
Europa-Premiere 1952 am 15. März
Vollendete Artistik. Zauberhafte Kostüme!
Eine Rollschuh-Revue wie noch nie!
Tägl. 19.30, Samstag u. Sonntag auch 16 Uhr
in der WESTFALENHALLE Dortmund

Praxiseröffnung
Dr. med. A. Geilenbrügge
Facharzt f. Augenkrankheiten
Lüdenscheid · Wilhelmstraße 27
Sprechstunden: 8.30 — 12.00, 15.00 — 17.00
außer Mittwoch- und Samstagnachmittag
Alle Krankenkassen

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel

Wir haben günstig abzugeben:
1 Opel Super, Kastenwagen, generalüberholt,
1 Ford Eifel PKW,
1 Jagdwagen in bester Verfassung
1 Mähmaschine Marke Fahr. 1½spännig, neuwertig, große u. kleine
gebr. Küchenherde
Müller & Breuer
Hohl, Post Kreuzberg, Tel. Halver 586

In Kürze große
Rundfunk- und Phono-Ausstellung
Eine große Auswahl Rundfunkgeräte und Phonoartikel werden gezeigt.
Außerdem verschiedene günstige Sonderangebote.
Teilzahlungen bis zu 15 Monaten
Der Termin wird noch bekanntgegeben.
HANS HORST JUNKER
Rundfunk - Elektro - Phono
HALVER i. WESTF., Marktstraße 13a · Postfach 75
Autorisierte Verkaufsstelle der Elektrola G. m. b. H.

Diplona-Haarextrakt
beseitigt Haarausfall und Kopfschuppen!
best. erh.: Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke, in Brügge: Salon und Parfümerie Neumeister, in Schalksmühle: Drogerie A. Cordt, in Kierspe-Bhf.: Salon und Parfümerie Rogge.

Auch in schweren Fällen von

Bronchitis, Asthma
Husten, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchitten, eine sinnvolle Heilpflanzen-Komposition, 100000 fach erprobt, nach Originalrezept von Dr. Boether zusammengesetzt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen den quälenden Hustenreiz und kräftigen das Bronchiengewebe. Dr. Boether-Bronchitten sind unschädlich. Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre damit gemachten guten Erfahrungen.
Packungen zu M 1.45 und M 3.40 in allen Apotheken.
7 Heilstoffe vereint nach dem Verfahren von Dr. med. Boether

AEG-Elektr. Kleinküche
2 Platten mit Backröhre
DM 173.-
Anzahlung DM 18.17
9 Raten à DM 18.17
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
MITGLIED DER
ELEKTRO-GEMEINSCHAFT

Regen-u.Sonnenschirme
aus den Jahren 1900-1914 stammend gegen
neue, normale Gebrauchsschirme
zu tauschen gesucht.
Alice Schroeder,
Halver i. Westf.,
Frankfurterstraße 14

Musterring-Möbel
ALLEINVERKAUF
MÖBELHAUS
OLBRICH
HAGEN · ELBERFELDER STR. 84
In unserem Schaufenster!
Schlafzimmer, echt Eiche, schwere Ausführung, Schrankbreite 200 cm
Innenverarbeitung Mahagoni mit engl. Zug
compl. DM **799.50**

Lederkleidung
Mitnahme bei ½ Anzahlung Garantie für Sitz · Paßform · Qualität
DORTMUND nur von **STRAUSS**
Brückstraße 55, Ecke Burgtor
Westfalens einziges Spezialgeschäft

Praxis geschlossen
vom 10. 3. bis einschließlich 31. 3. 1952
Dr. med. Halverscheid
Vertretung in dringenden Fällen Dr. Feldermann und Dr. Müller.

Mit dem
Grundig-Boy jr.
in den Frühling!
6 Kreis Super Koffer-Empfänger in Handtaschenform
DM 138.—
mit Batterie
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
Seit über 25 Jahren eigene Radio-Reparaturwerkstatt

Wollumtausch
Ankauf Verkauf
gegen Handstrickgarn 100% Wolle
Ia Kammgarn und Strumpfgarn etc.
Mittwoch, den 12. März 1952 in
Anschlag von 10—11 Uhr im Gasthof Bürger
Wilhelmshöhe von 11.30—13 Uhr Wirtsch. Engelmohr
Halver von 14—16 Uhr Gasthof zur Leye
Schalksmühle von 17—18.30 Uhr, Gasth. Deutsches Eck
Rohwolle wird auf Wunsch abgeholt.
SPINNEREI-AUSLIEFERUNGSLAGER
Berti Walther, Remscheid Haddenbacher Str. 67 Telefon 45 36 35

Fescher Frühjahrsmantel . . DM **98.-**
Jugendliches Kostüm . . . . DM **98.-**
Popeline-Mantel . . . . . DM **39.-**
Mitnahme bei 1/2 Anzahlung
DORTMUND
Brückstr. 35 (neb. Odeon)
MANTEL STRAUSS
ein Qualitätsbegriff
Spezialgeschäft für Damenmäntel

Fabrikantentochter,
38 J., ca. DM 100 000.— Vermögen, wünscht Wiederheirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76, Ruf 21984
tägl., auch sonntags von 10-18 Uhr, außer montags.

BESTECKE ab 225.—, 72 tlg., 90 Aufl. u. rostfrei. Katalog frei, Teilzahlung
W. Remy, Solingen 42

Amtssparkasse Lüdenscheid
Umbau beendet!
***Wiedereröffnung* 10. März 1952**
in neu gestalteten Räumen · **Eingang Sauerfelderstraße 14**
Der im August 1951 begonnene Umbau ist fertiggestellt. Ab Montag, den 10. März 1952 stehen unserer Kundschaft die alten Räume wieder zur Verfügung.
Es erwarten Sie
ein **vergrößerter, lichtvoller Kundenraum** mit der **Kontokorrentabteilung** und **2 Kassen** · **Wechsel-Effektenabteilung** · **Devisenabteilung** · **Sparabteilung**
In der **I. Etage** befinden sich die
Direktion und die **Kredit- und Darlehnsabteilung**
Wir sagen unserer Kundschaft Dank für die bewundernswürdige Geduld und Treue, mit welcher sie in den Monaten des Umbaues alle Mühen und Unannehmlichkeiten auf sich genommen hat. Es ist unser Wunsch, jeden Kunden zufriedenzustellen.
Sparkasse des Amtes Lüdenscheid


Modischen *Frühling* 1952 zeigen wir groß aufgemacht in unseren Fenstern und allen Abteilungen.
Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHEID

Möbel ohne Anzahlung
Auslieferung sofort · kostenlose Lagerung bis zur neuen Wohnung
Polstermöbel bis 6 Mt. Kredit — Wohnzimmer bis 10 Mt. Kredit
Küchen „ 10 Mt. Kredit — Schlafzimmer „ 12 Mt. Kredit
Lohn- oder Rentenbescheinigung mitbringen

Der richtige Weg zum Möbeleinkauf führt nach Lüdenscheid!
Besuchen Sie meine 100% vergrößerte Möbelausstellung, **Polstermöbel** in nie geahnter Auswahl. Außerordentlich preisgünstig sowie leistungsfähig in der Kreditgebung.
Bitte fordern Sie Katalog mit Preisen an. Teilzahlung bis 12 Monate.
Ausgelegtes Fahrgeld und Reisekosten lohnen sich immer.

Möbelhaus **HÖRICH**
LÜDENSCHEID · Schillerstr. 11
Bekannt seit 1885 als Möbeltischlerei.